

Ein Arbeitskreis wäre ihr lieber gewesen als ein Preis, sagt Mathilde Leeb lachend. Sie hat heuer für ihr multikulturelles Engagement im Kindergarten Schwalbennest den Solidaritätspreis der KirchenZeitung erhalten. Respekt, Wohlwollen und Interesse für Kinder aus unterschiedlichen Kulturen ist ihr täglich Brot. Gelebter Glaube hat hier viele Gesichter.

ELISABETH LEITNER

Mathilde Leeb ist ein wenig irritiert. Wieso sie einen Preis für ihre Arbeit bekommt? Sie mache doch nichts Besonderes, sagt sie. Das sei doch selbstverständlich! – So nüchtern sieht die Leiterin des Pfarrcaritas-Kindergartens Schwalbennest ihr multikulturelles Engagement. Seit Jahren leitet sie den Kindergarten, der zur Stadtpfarre Linz-Urfahr gehört und im Lentia 2000 untergebracht ist. Nicht immer war der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund so hoch wie jetzt. Aus der ganzen Welt strömen die Kinder in diese kirchliche Betreuungseinrichtung, ihren Glauben und ihre Kultur mit im Gepäck. Kleine Christen,



Die ganze Welt hat

Muslimen, Kinder ohne Bekenntnis oder mit buddhistischer Tradition sind darunter: das Mädchen Tuba kommt aus der Türkei, sie spielt gerne mit Samira aus Rumänien. Elias und Tinko, Joshua und Michaeilo, Mario und Rafael, Victoria, Delle aus dem Irak, Aulin und Ayda aus Afghanistan machen die Gruppe komplett. Heute wird eifrig gebastelt: der Vatertag steht vor der Tür. Gemeinsam wird im Kindergarten – mit insgesamt 32 Kindern und sieben Mitarbeiterinnen – viel gesungen. „Das Singen geht am besten. Das tun alle Kinder gern, egal woher sie kommen!“, erzählt Mathilde Leeb. Dass das Schwalbennest eine katholische Einrichtung ist, müssen die Eltern

akzeptieren. Die christlichen Feste werden hier gefeiert. Über Jesus etwas erfahren oder ihn als Freund kennenlernen kann man auch mit einem anderen Glauben, meint Leeb. Umgekehrt werden die Kinder eingeladen, von ihren Festen und Bräuchen – etwa dem muslimischen Zuckerfest – zu erzählen. Ein Besuch in der Moschee oder in der Synagoge steht immer wieder auf dem Programm.

Respekt lernen. Dass viele Kinder mit unterschiedlicher Herkunft Heimat in diesem Kindergarten finden, hat sich allmählich entwickelt und wird von der Pfarre unterstützt. Leeb hat als Kindergarten-Pädagogin die Heraus-



Mathilde Leeb erhält den Solidaritätspreis der KirchenZeitung. Sie fördert das multikulturelle Miteinander im Kindergarten Schwalbennest: „Wir wollen im Kleinen umsetzen, was wir uns im Großen wünschen.“ Wer ist mein Nächster? „Alle, die da sind!“, lautet die Antwort von Mathilde Leeb. KIZ/FL



KIZ/ELLE (3)

hier Platz

forderung in den 1990er Jahren gesehen. Der Hochschul-Lehrgang „Vielfalt erleben“, den sie dafür absolviert hat, gibt ihr das nötige Werkzeug, um die multireligiöse Herausforderung als Chance zu sehen. „Wir leben Menschheitsfamilie im Kleinen“, sagt Leeb. Wichtig ist ihr, dass Kinder ihre jeweilige Muttersprache, ihre Tradition als Reichtum sehen und Respekt vor den anderen lernen. „Das ist viel Arbeit, wir müssen jeden Tag wieder neu beginnen. Aber dafür werde ich auch reich beschenkt“, sagt sie im Gespräch und lächelt. – „Hilda! Schau, was wir gebaut haben!“, schreit Tinko stolz. Frau Leeb wird gebraucht. Nicht irgendwann. Jetzt! – So sind Kinder auf der ganzen Welt.



„Jedes Kind ist gleich wertvoll. Wir leben hier Menschheitsfamilie im Kleinen.“ Mathilde Leeb, Leiterin des Pfarrcaritas-Kindergartens Schwalbennest.

KOMMENTAR

Eine gute Welt für alle ist möglich

„Zeit im Bild“ liefert die Nachrichten ins Wohnzimmer und lässt einen manchmal etwas trost- und ratlos zurück. Tausende Menschen sterben im Mittelmeer auf der Flucht vor Terror, Krieg und Hunger. Männer, Frauen und auch Kinder. Eine syrische Mutter muss zusehen, wie drei ihrer vier Kinder in den Fluten ertrinken. Wie unvorstellbar grausam. Es sind Einzelschicksale, die mich treffen und das Leid vieler sichtbar machen. Fassungslosigkeit gepaart mit Traurigkeit ist die Stimmung, mit der ich mich schlafen lege. Am nächsten Tag steht ein Besuch im Kindergarten Schwalbennest an: Mathilde Leeb wird für ihr multikulturelles und -religiöses Engagement geehrt. Seit Jahren setzt sie sich als Leiterin des Pfarrcaritas-Kindergartens dafür ein, dass Kinder aus den verschiedensten Nationen in ihrem Kindergarten Platz haben und sich entfalten können: mit ihrer Kultur, Religion und Herkunft. Samira, Elias, Tinko, Joshua und Mario: Jedes Kind ist gleich wertvoll und gleich wichtig. Das kostet Kraft und bedeutet viel Arbeit. Das Zusammenprallen verschiedener Kulturen und Gemüter sorgt für Turbulenzen – und bereichernde Vielfalt. Hier wird Menschheitsfamilie im Kleinen gelebt. Und wieder bin ich berührt: vor Glück. Eine gute Welt für alle ist möglich. Hier wird sie gelebt. Tagtäglich. Danke!

ELISABETH LEITNER



Jausenzeit ist! Die Brote werden vorbereitet. Mitte: Der Marienmonat Mai erinnert an Maria, die Mutter Jesu: sie hat viele Gesichter, genauso wie die Kinder aus aller Welt, die hier Platz finden. Rechts: Geschichten aus der Bibel – hier Zachäus – werden nicht nur vorgelesen, sondern auch gespielt. KIGA (4)